



Anhalt
Herbster = Kelage.
Als
Die Hoch = Fürstl. Leiche /

An dem 8. Febr. Anno 1681.

Abends / zwischen 9. und 10. Uhr /

In die

Fürstl. Ruhe = Cammer

Beygesetzt

wurde /

Auff Gnädigste Verordnung /

für dem Hohen Altar /

gehalten /

Von

JOHANNE DÜRRIO, D.



ZERBEZ /

Gedruckt in der Hoff = Druckerey.

Handb.

Gericht = Recht.

Die Hof = Recht = Handb.

In dem 2. Febr. Anno 1682.

Stemmel = Handb. = Handb.

In die

Recht = Handb. = Handb.

Handb.

Handb.

Handb. = Handb. = Handb.

Handb. = Handb. = Handb.

Handb.

Handb.

JOHANN DÜRRIUS, D.

Handb. = Handb. = Handb.

Handb.

Handb. = Handb. = Handb.





Im Nahmen
JESU

Welcher auf den erschrockenen Johaⁿem/
seine rechte Hand legte / und ihm tröstlich
zusprach: Fürchte dich nicht / Ich bin der Im B. der
Erste und der Letzte / und der Lebendige. Ich Offenb.
war todt / und siehe / Ich bin lebendig von Ewig- Joh. Cap.
keit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Hölle 1. 17.
und des Todes. Dieser **JESUS** / wird auch
also / auff alle Erschrockene / seine rechte Hand le-
gen / in denen hochbetrübten Herzen sich verklä-
ren / wie Er über Todte und Lebendige ein Herr
sey / und auch am Jüngsten Tage die Gräber /
als Ruhe-Cammern / in welchen seine Gläubi- Rom. xiv. 9
gen geschlaffen / kräftiglich eröffnen / und sie Es. xxvi. 20.
schön und herrlich zu dem Ewigen Leben einfüh-
ren wolle: Amen / in **JESU** Nahmen / Amen.

Kleuchte / Hoch-betäubte / Mit-leiden-
de / und dennoch allerseits geliebte von Gott /
in **CHRISTO JESU**. Also gehet
nun dieser Hoch-Fürstl. Leichen-**CON-**
DUCT zum Ende: Also ist nun in Ihre
Fürstl. Ruhe-Cammer gebracht / die weyland Durchl.
Fürstin und Frau / Frau Sophia Augusta / Verwittib-
te Fürstin zu Anhalt / gebohrene Herzogin zu Schleswig
Holstein / Stormarn und der Dittmarschen / Gräfin zu
Alscanien / Oldenburg und Delmenhorst / Frau zu Zerbst /
Bernburg / Zeber und Kniphäusen / unsere im Leben gewe-
sene

Anhalt

Im B. der sene sorgfältige Debora / löbliche Regentin / und
Richter / Gnädigste Fürstin und Frau / Hochsel. Also ha-
Cap. iv. 5. ben nun unsers Gnädigsten Landes = Fürsten und
Herrn / Hn. Carl Wilhelms / und desselben anwesen-
de Herren Gebrüdere / Hn. Johann Adolphs /
und Hn. Johann Ludwigs / Allerseits Fürsten
zu Anhalt / 2c. 2c. Hoch = Fürstl. Durchlauchtigkei-
ten / Dero Hoch = geehrtesten / lieb = wehrtesten / Hoch = Fürstl.
Frau Mutter / die letzte Ehren = Begleitung / aus
Kindlicher Liebes = Pflicht / wiewol voller Herzens = Beh-
muht / und mit Thränen fließenden Augen / gehorsamst er-
wiesen. Sintemahl / in aller (auch des abwesenden
Hn. Anthon Günthers / Fürsten zu Anhalt 2c.) Hoch =
Fürstl. Herren Söhnen / und einigen Fräulein Tochter /
Princessin Sophien Augusten / Fürstin zu Anhalt /
GOTT und sein Wort liebhabende Herzen / das
Ehurf. Jo- Chur = Fürstl. Sächs. Müntz = Gedächtnis / aus
hann Ge- dem Vierten Gebot / recht wohl und tieff eingepräget ist :
orge I. Honora Matrem, Ehre deine Mutter / all dein Leben =
Ut Salo- lang. Dencke dran / was sie für Gefahr ausge-
mon, sic e- standen hat / da Sie dich unter ihrem Herzen
gomatrem. trug; Und was kanstu ihr dafür thun / das Sie
Wie Sa- an dir gethan hat. Wie die Auslegung von dem Gott-
lomon seine fürchtigen Tobia / und weisen Haus = Lehrer / gemacht wor-
Mutter den ist.
in Ehren gehalten / so
thue ich auch.
v. Hn. D. Also ist nun auch Uns / leider! Ach leider! ein vor-
Joh. Olea- trefflicher Schatz / und ein grosses Stück von dem besten
rii wun- Landes = Vorrath (welcher zuförderst in der Eltesten
derl. Güte Herz = inniglichen Gebet / und unermüdeter Vorbitte /
Gottes / daß in dem Lande Gottes Ehre wohnen / Ge-
cap. 17. rechtigkeit und Friede sich küssen mögen / bestehet.)
p. 59. Aus unsern Augen weg / und verschlossen worden. Ey!
Tob. iv. 3. 4. so möchten wohl beyde Augen mit Thränen fließen. Ey!
Sir. vii. 29. so
Ez. iii. 1. 2. so

Zerbster Klage.

so möchten wir wohl unser Herz / in einer bitteren Klage / und
langen Trauer-Rede / zu GOTT ausschütten / um Gnade
und Trost bitten. Aber / da entstehen und gebrechen mir
die Worte.

Ein Ehrwürdiger / Hochgelehrter Bischoff der Gri-
chischen Kirchen / in voriger Zeit / Gregorius, zugenah-
met Theologus, von seinem Vaterlande Nazianzenus ge-
nant / beklaget gar sehr Gorgoniam, wie seine gehaltene
Trauer-Rede nach der Länge ausweist / in der Lateinischen
Translation und Uebersetzung. Erat (inquit) Gorgonia fee-
mina præstantissima. Quocirca non hoc vereor, ne ultra
veritatis metas dicendo profileam, sed illud contra, ne infra
veritatem subsistam. Das ist: Gorgonia war (spricht er)
eine fürtreffliche Frau. Und befahre ich nicht / daß ich
mit Loben (zu viel thun) das Ziel der Wahrheit überschrei-
ten; Sondern vielmehr / daß ich weit drunter und zurück
bleiben werde. Gorgonia Patria fuit superna Hierusalem,
civitas illa, quæ nequaquam oculis cernitur, verum mente
concipitur. Ubi cives conscripti circa magnū urbis illius Con-
ditorem gloriæ contemplatione lætantur. Gorgonia rech-
tes Vaterland war Jerusalem / das droben ist /
welches mit Augen nicht gesehen / sondern in andächtiger Ge-
müths-Betrachtung / gefasset wird. Da die Himmels-
Bürger um den grossen Baumeister derselben
heiligen Stadt herum sind / und in Anschauung
der überaus grossen Herrlichkeit / sich höchst freuen.
Gorgonia war nicht von hohem Alter / sed dierum secundum
DEUM exactorum ita plena, ut haud sciam, an perinde quis-
quam eorum, qui in locupletissimâ senectute mortem obie-
runt, ac multos annorum orbes conversionesq; numerarunt.
Aber / mit tugendhaften Leben / hat Sie mehr Jahre erfüllet /
als wohl geschehen möchte / von denen / welche in einem
vollkommenen Hohen Alter sterben / und viel Jahres-
Wendung oder Verkehrung / gezählet haben. In dem Buch
der Weißheit lautet: Das Alter ist ehrlich / nicht

Starcke.

Plus valet
unus fan-
ctus oran-
do, quàm
peccatores
innumeri
præliando.
Origen.

Hom. 25.

in Num.

Ein heiliger

Beter ver-

mag mehr /

als unzähli-

che Sünder /

mit streiten.

v. im II. B.

Rose Cap.

xvii. II.

Psal. LXXXV.

10. II.

Klag. I. 16.

Damasce-

nus lib. 4.

cap. 5. de

O. F. Sixtus

Senens.

lib. 4. Bibli-

oth. pag.

292. Floruit

sub Theo-

dosio An-

nodomini

390. Ora-

tio in Lau-

dem Gor-

gonia.

pag. 62.

seq. Oper.

Edit. Anno

1570. b. b. p.

Patria Hie-

rusalem.

superna.

Ebr. XII. 22.

B

DAS

B. der das lange lebet / oder viel Jahr hat. Klugheit
 Weißh. unter den Menschen / ist das rechte graue Haar /
 Cap. iv. 8.9 und ein unbesleckt Leben / ist das rechte Alter.
 Gorgonia Todes = Tag / war dies festivus, ac solennis, wie
 ein heiliger / sonderlicher Fest = Tag / wegen heiliger praesenz
 der lieben Engel ; Wegen des vielen Danckens und Be-
 tens zu GOTT. Wie solches alles in des vortrefflichen
 Theologi und heiligen Bischoffs / Lob = und Trauer =
 Rede / weitläufftig ausgeföhret ist.

Wir / wir hätten weit mehr Ursachen / auf eine weitläuf-
 tige Lob = Rede zu sinnen. Wir sind aber nicht gnug / nur
 Ab umbrā einen Schatten zu machen / die Höhe und den grossen Um-
 statuā lau- fang der fürtrefflichen Ehr = und Tugend = Seule /
 dare. Greg. dabey zu erkennen. Wir können auch nimmer gnug befla-
 pag. 64. gen / daß dieselbe / durch den zeitlichen Tod nunmehr / zu
 unserm grossen Betrübniß / niedergeleget ist. War die
 Hochseligste Landes = Mutter nicht / Fœmina Princeps, eine
 fürtreffliche Fürstin und Frau / wegen sonderbarer
 Gottseligkeit / grosser Prudenz, und anderer hohen ein-
 trägtiglich Derselben beywohnenden Tugenden? War nicht
 dieser theuren Fürstin / Ihr Patria un rechttes Vaterland /
 Gal. iv. 26. das Himlische Jerusalem / das Droben ist / da
 Colof. III. I. Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes? Ja /
 da war der Gott = liebenden Seelen ihr Wandel /
 Phil. III. 20. dahin war des Gott = verlangenden Herzens / emsi-
 ges Trachten / in vielen Gebet und Flehen / wie auch in frö-
 lichen Loben und Dancken / täglich / mit allen Fleiß gerichtet.
 Matth. VI. Wo der Schatz ist / da ist auch das Herz / welches
 21. der Herzenskündiger / IHSUS JESUS / selbst
 Thesaurus bezeuget.
 tuus est id,
 quod ha-
 bes in pre-
 tio, id

Ach! freylich / war unsere Hoch = seligste Fürstin /
 nicht von hohem Alter / welches meist zu beklagen. Es
 waren

Zerbster Klage.

waren etwa Acht Tage / über das fünfzigste Jahr;
 aber die Gottes-Furcht / (die schöne Frucht des Glau-
 bens /) welche der Anfang ist aller Weisheit / zumahl in
 Göttlichen und Himlischen Sachen / woher entsethet die
SOPHIA AUGUSTA, die Höchste Weisheit;
 Die/die war der in Gott hochseligst-ruhenden Fürstin/
 Ihr graues Haar / Ihr vollkommenes Alter / dabey sich
 männiglich der Göttlichen Verordnung zu erinnern hatte:
 Für einem grauen Haupt soltu auffstehen / und die
 Alten ehren / denn du solt dich fürchten für deinem
 Gott / denn Ich bin der Herr.

Was war dieser Lobwürdigsten Fürstin / Ihr
 Todes=Tag / für ein Tag? Es war dies festus & so-
 lennis, ein rechter hoher Fest=Tag / des Herrn Tag /
 der Sonnen=Tag / gleich der Dritte / in der heiligen
 Advents=Zeit / der 12. Tag / in dem lieben Christ=Monat. Da
 wurde der so viel Tage den Himmel-verlangende hohe
 Fürsten=Geist / von den auserwählten / heiligen Engeln /
 aus der finstern Höle des Leibes / prächtig an die Sonne der
 Gerechtigkeit / zu **GHEZED JESU** geführet / in Him-
 schem Glanz und Freuden zu schweben / immer und ewiglich.
 Welches unter inbrünstigem Gebet / und vielen bethrä-
 neten Nachseuffzen geschehen. Endlich aber alles / mit
 herzhafter Dancksagung zu Gott / für die gnädige /
 ganz sauberliche Auflösung / geschehen ist. Auf diese
 Weise / möchten wir noch lange unsere Klage continuiren.
 Aber es fällt die Hochsel. Fürstin / uns gleichsam in die
 Rede / rufft aus Ihrer Fürstl. Ruhe=Kammer / sonder-
 lich Ihren Liebsten / theils in Hoher Person / theils / nach
 sehnlichem Verlangen / hier Gegenwärtigen / als zum
ABGHEZED / mit diesen Worten zu:

Bij

Geseg-

quod a-
 mas, quod
 astimas,
 quod dele-
 ctaris, id
 quod tibi
 est charis-
 simum, in
 quo omne
 tempus &
 studium
 collocas:
 ibi est &
 cor tuum.
 TIMOR
 DOMINI,
 habet lau-
 dem divi-
 nae bene-
 volentiae.
 Psal. CXI. 10.
 Potentiae.
 CXII. 2. Ex-
 cellentiae.
 Eccl. xxv.
 14. Felicita-
 tis. cap. 1. 13.
 Quietis &
 laetitiae. cap.
 1. 11. Gloriam
 & immor-
 talitatis
 cap. xv. 6.
 Lev. xix. 32.

Anhalt

Herglich
thut mich
verlangen.

Gesegn Euch GOTT der HERRE /
Ihr Vielgeliebten mein /
Trauret nicht alzu sehr /
Über den Abschied mein /
Beständig bleibt im Glauben /
Wir werden / in kurzer Zeit /
Einander wieder schauen /
Dort / in der Ewigkeit.

GOTT / GOTT wird bald uns alle / was je geböh-
ren ist /
Durch sein Posaun und Schalle / in seinem Sohn
JESU CHRISTE /
Mit unserm Fleisch erwecken / zu grosser Herrlichkeit /
Und klarlich uns entdecken / die ewige Seligkeit.

CREDO VIVERE,
SPERO RESURGERE
DEPOSITA IN SPERM RESURRECTIONIS.

Ich glaube / daß Ich leben werde /
Ich hoffe / daß Ich wieder auffstehen werde /

Ich bin Beygesetzt /

In Hoffnung der Auferstehung.

Das / das ist ein wohlbefriedigtes Herß / das
auch nicht einmahl des Todes gedencket. Das / das ist das
Uhr-alte Credo,

Der rechte / Christliche Glaube.

In diesem Glauben an CHRISTUM / (oder Messi-
am) sind die grossen Fürsten GOTTES / die heiligen Pa-
triarchen und Matriarchen / aus dieser Eitelkeit geschieden.
Der Erz-Vater Jacob / welcher mit GOTT und Men-
schen gekämpffet / und obgesieget / nimmt in präsenz
aller

Zerbster-Klage.

aller seiner Kinder Abschied von dieser Welt / des Todes
aber gedenckt er nicht / seine Wort sehet er / durch Eingebung
des Heiligen Freuden-Geistes / also: Ich werde ver- Im 1. B.
M. Cap.
XLIX. 29.
samlet zu meinem Volck. Der Allerhöchste GOTT
redet selbst / zu seinem lieben / getreuen Knecht und Freun-
de / Mose / so gar merckwürdig vom Sterben / daß des To-
des nicht einmahl gedacht wird: Gehe auff das Ge- Im V. B.
M. Cap.
XXXII. 50.
birge Abarim / und stirb auff dem Berge Nebo /
wenn du hinauff kommen bist / und versamle
dich / zu deinem Volck / gleich wie dein Bruder
Naron starb / auff dem Berge Hor / und sich zu sei-
nem Volck versamlete. Moses soll sich nicht nur halten
passivè, versamlen lassen; Sondern / sich freudig mit GOTT / in
diese Action stellen / sich samlen / wie Naron sein Bruder
sich gesamlet hat. Wenn diese annehmliche Redens-Art /
der Geist Gottes zum erstenmahl gebraucht / von Abra-
ham / dem Vater aller Gläubigen / daß er zu seinem Volck
versamlet worden / so hat der Selige D. Lutherus, in Ausle- Abraham
divinae fa-
miliarita-
tis Vir. rer-
tul. L. de
Resurrect.
Carnis,
pag. 57.
Im 1. B.
M. Cap.
xxv. 7.
D. Luth.
Tom. 9.
Altenb. P.
699. B.
gung derselben / folgende schöne Worte gebraucht: Wo ist
Abraham hingefahren? Moses sagt / Er ward zu seinem
Volck gesamlet. Sind denn noch Völcker verhan-
den / nach diesem Leben / die an GOTT glauben /
wenn wir aus diesem Leben hinfahren? Denn /
also lauten die Worte / als wäre er von einem Volck zum an- Im 1. B.
M. Cap.
xxv. 7.
D. Luth.
Tom. 9.
Altenb. P.
699. B.
dern gezogen / von einer Stadt in die andere. Das ist nun
ein trefflich und mercklich Zeugnis der Auferste-
hung / und des zukünftigen Lebens / welches man
zum Trost fürhalten soll / allen die an GOTT glauben.
Denn / ob uns wohl im Neuen Testament / noch trefflichere
und klarere Zeugnis fürgehalten werden / so ist doch gleich
wohl nützlich und gut / daß man sehe / was die Heiligen Väter
im Alten Testament gehabt / und was sie gegläubet haben.
Wir haben Gnade / und Gabe / dazu ein offenbares und
vielsältiges Erkantnis / des Todes und Lebens / sintemahl
wir

Anhalt

wir deß gewiß sind / daß unser Heiland **CHRISTUS**
YESUS / zur Rechten Gottes des Vaters sitzet / und
auff uns wartet. Wenn wir aus diesem Leben hin-
fahren / so ziehen wir zum Bischoff unserer Selen / der uns
in seine Hände nimmt / der ist unser Abraham / in des
Schoß wir sind / der lebet und regieret ewiglich. Aus
diesem Göttlichen Glauben entstehet /

Die Fröliche Hoffnung.

Wäre zu
lesen / D.
Müllers
Bericht/
von Athei-
sten / und
Gottes-
Veräch-
tern. cap. 9.
10. pag. 272.
seqq.
Job. xix. 24.
25.

Ezech.
xxxvii.
1. seqq.

Spero resurgere. Ich hoffe aufzustehen. Ich weiß /
daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach
aus der Erden auferwecken / und werde darnach /
mit dieser meiner Haut umgeben werden / und
werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben
werde ich mir sehen / und meine Augen werden
Ihn schauen / und kein Fremder. Wie also Hiob / der
Schmerzen- und Leid-Träger / als sein Nahme verteutschet
werden kan / gar gewiß und frölich gehoffet / und darben ge-
wünscht hat: Ach! daß meine Rede geschrieben
würden. Ach! daß sie in ein Buch gestellet wür-
den / mit einem eisern Griffel auff Bley / und
zum ewigen Gedächtnis / in einen Fels gehauen
würden. Diesen HauptSpruch / solten lesen und ernst-
lich bedencken / die heutigen Atheisten / welche die Unsterblig-
keit der Selen leugnen / und also auch keine Auferstehung
der Todten wollen glauben / weil an diesem Erkänntnis der
ganzen Welt Heil / Trost / und Seligkeit / gelegen ist. Allen
Zweifel in dieser Sache wegzunehmen / und die Gläubigen
in ihrer Hoffnung / fest und froh zu machen / hat der grund-
gütige Gott dem Propheten Ezechiel / in einem wunder-
baren Feld-SPECTACUL, solches ganz Gnadenreich vor
die Augen gestellet. Er selbst soll uns sagen / was er gese-
hen hat. Des Herrn Hand / spricht der Prophet /
kam über mich / und führet mich hinaus im Geist
des

Zerbster Klage.

des Herrn / und stellet mich auff ein weit Feld /
das voller Beine lag / und sie waren sehr verdor=
ret. Und ich Weissagete / wie mir befohlen war /
und siehe / da rauschete es / als ich Weissagete / und
siehe / es regete sich / und die Beine kamen wie=
der zusammen / ein Jgliches zu seinem Beine.
Und ich sahe / und siehe / es wuchsen Adern und
Fleisch darauff / und Er überzog sie mit Haut / es
war aber noch kein Odem in ihnen. Und ich
Weissagete / wie Er mir befohlen hatte; Da kam
Odem in sie / und sie worden wieder lebendig / und
sie richteten sich auff ihre Füße. Und ihr war ein
sehr groß Heer. In diesem wunder-reichen Feld=
Gesicht / ist nicht allein zu erkennen / die zeitliche Erlösung /
des Volcks Gottes / aus der Assyrischen und Babyloni=
schen Gefängnis; Sondern auch die zukünfftige Aufer=
stehung von den Todten / und ewige Befreyung von allem
übel. Nulla, opinor, rufuscitatio est, si non hæc erit ipsa,
quæ Ezechieli revelatur, sagt Tertull. Einer von den Alten
Christlichen Poëten, hat folgender Gestalt / solches / tröstli=
chen Andenckens wegen / sein kurz zusammen gefasset;

Si dubitas, cineres in corpora posse recogni,
Et fieri reduces in sua vasa animas.
Ezechieli tibi testis erit, cui prodita dudum
Tota resurgendi per Dominum facies. &c. &c.

Wann du zweifelst / daß aus der Aschen / und aus dem
Staube / wiederum Leiber werden / und die Selen wieder=
um in ihre Gefäß und Gehäuse kommen können / so ist dir
der Prophet Ezechiel dessen ein Zeuge / welchem der HERR
vorlängst gewiesen hat / wie die Todten auferstehen sollen.

Dergestalt haben wir ungezweiffelte / gläubige Hoff=
nung / daß die Todten wieder aufstehen. Es ruhet diese
Hoffnung auff einem

Et iij

Unbe=

Tertul. in
L. de Resur=
rect. Car=
nis, pag.
56. 57. 64.
v. Epiphani=
episc. Con=
stant. in
libro, qui
Ancoratus
dicitur,
pag. 583.
Quam ob
causam ip=
se Domi=
nus non
dicit, sed
homini
præcipit.
It. Lib. II.
Hæres. I.
Tom. I.
pag. 25. b.
Paulinus
de Obitu
Celsi.

Unbeweglichen Grunde/

Joh. xiv. 19
cap. xl. 25.
26.

Welcher fester bestehet/als Himmel und Erden / die vergehen/aber nicht meine Worte/spricht **GHXZESUS**. Nun sind diese Worte **GHXZESUS**/welcher die Wahrheit selber ist; Ich lebe / und ihr solt auch leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben / wer an mich gläubet/der wird leben / ob er gleich stürbe / und wer da lebet / und gläubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Zu solchem heiligen Fürsten=Glauben/in solcher gläubigen/unfehlbaren Hoffnung/ist unsere Hoch-seligste Fürstin abgeschieden / und schallet aus der Fürstl. Grufft noch in unsern Ohren diese Stimme:

Deposita, in spem, Resurrectionis.

Beygesetzt/in Hoffnung/frölicher Auferstehung.

Apoff. Geschicht.
cap. xxiv.
15.

Wie denn auch an Ihrer Hochseligsten Durchlauchtigkeit/gar schön/verzierten-züiern Sarge/unter andern fürtrefflichen Sprüchen/in folgenden / das im Leben geführte / freye und freudige Bekänntnis enthalten ist: Ich habe die Hoffnung zu **GOTT** / nemlich/ daß zukünftig sey/die Auferstehung der Todten/beyde der Gerechten/und Ungerechten. Wie ist denn füriko der Durchl. Fürstin **GOTTES** geschehen? Es heist: Ich bin versamlet / Ich bin in eine schöne und überaus herrliche Versammlung kommen. Ach/ja! dem Hoch-Fürstl. Abgeseelten Leibe nach / ist Dieselbige wohl in eine recht schöne Versammlung kommen / da sich so viel Herzliche Fürstl. Kinder/welche **GOTT**/der Vater über alles/gar frühe/durch den zeitlichen Tod / weggenommen/wieder finden. Da findet sich/

Hr.

Zerbster Klage.

<p>Hr. Johann Friedrich / Hr. Georg Rudolph / Hr. Joachim Ernst / Hr. Friedrich / Hr. Albrecht / Hr. Augustus.</p> <p>Da finden sich wieder;</p> <p>Frl. Magdalena Sophia / Frl. Hedwig Ma- ria Eleonora / ein Frl. / welches die Welt nicht angesehen.</p> <p>Sind das nicht Vier schöne Keyen? Und was mehr? Hier findet sich unser weyland Gnädigster / Hoch-löblichster Landes-Vater / der Durchl. Fürst und Herr / Herr Johannes / Fürst zu Anhalt / Graff zu Ascanien / Herr zu Zerbst / Bernburg / Zeven und Knip- hausen / der Hochsel. Fürstin / Herz-geliebter Ehe-Herr und Gemahl / welchen der zeitliche Tod / schon für Dreyzehn Jahren / nemlich / Anno 1667. mit grossen Schmerzen aus den Augen / ob gleich nicht aus dem Herzen / genommen hat. Ist das nun nicht eine schöne Versammlung / allerliebsten Freunde / die auch der Tod nicht geschieden? Ja / wohl.</p> <p>Aber / zu was für einer überaus herrlichen Versam- lung / ist unsere Durchl. Princessin und Gottes- Fürstin gelanget / der theuren Selen nach? Da sind Sie kommen zu dem Berge Zion / und zu der Stadt des lebendigen Gottes / ꝛ. Und zu dem Mittler des Neuen Testaments / JESU. Das / das ist Solennissimus Conventus, (συνήρυξις) Höchst- ansehnliche Versammlung / wann wir nur bedenden / die unzählige Zahl / der Himmlischen Heerscharen. Tausend- mahl tausend / ja / Zehnmahl hundert tausend / stunden zugleich für Gottes Thron / als wir lesen in dem V. Cap. Danielis. Unter dieser überaus großen Menge / heiliger Engel / und Freuden-reichen Versammlung / der Aus- erwähl-</p>	<p>Hr. J. F. N. Ao. 1650. d. 11. Oct. M. Ao. 1651. d. 13. Mart. Hr. G. R. N. Ao. 1651. d. 8. Sept. M. Ao. 1652. d. 26. Feb. H. J. E. N. Ao. 1657. d. 30. Julij. M. Ao. 1658. d. 4. Junij. Hr. F. N. Ao. 1660. d. 11. Julij. M. Ao. 1660 d. 23. Nov. Hr. Albr. N. Ao. 1665. d. 12. Feb. M. Ao. 1665. eod. die. H. Aug. N. Ao. 1666. d. 13. Aug. M. Ao. 1667. d. 7. Aril. Frl. M. S. N. Ao. 1658. d. d. 31. Oct. M. Ao. 1659. d. 30. Mart. Frl. H. M. E. N. Ao. 1662. d. 30. Jan. M. Ao. 1662. d. 30. Jun. Ao. 1667. Epist. an die Ebr. E XII. 22. Dan. V. II.</p>
---	---

Inhalt

erwählten Seelen / erblicken unsere Hochseligste Him-
 mels-Fürstin / ach ! Mit was für Freude ? Mit was
 für Wonne ? Dero im Leben gewesenen / Hoch-geliebten
 Herrn Vater / den Durchl. Fürsten und Herrn / Herrn
 Friedrich / Erben zu Norwegen / Herzogen zu Schles-
 wig / Holstein / Stormarn / und der Dithmarschen / 2c. Christ-
 seligsten Andenckens. Sie erblicken / Höchst-erfreuet /
 Dero Chur-Fürstl. Groß-Herrn Vater / weyland
 den Durchl. Fürsten und Herrn / Herrn Johann
 Georg I. Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg
 des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschalln und Chur-Fürsten /
 2c. 2c. Glorwürdigsten Gedächtnis. Ja / die Heilige
 Fürsten-Seele ist / durch und durch / innerlich erfreuet /
 weil Sie in dieser Himmlischen Versammlung siet ihren
 JESUM / welchen sie vorher noch nicht gesehen / und Ihn
 doch inniglich geliebet hat / darüber eine unaussprechliche
 Freude entstehet. Hier war nur das stete / sehnliche / gläu-
 bige Verlangen / mit jenem Geringen: Wir wolten ger-
 ne JESUM sehen. Dort ist nun das fröliche Er-
 langen und liebreiche Umfängen / wie hierauff der
 hocherleuchte Apostel Petrus vertröstet / Alle / die hier
 eine kleine Zeit leiden / in mancherley Anfechtungen / in der
 I. Epist. Cap. 1. Da / da wird die Freude der Gläubigen
 Kinder Gottes / vollkommen seyn. Und ist ja wohl zu
 mercken / daß es nicht seyn wird / Conventus mutus, eine
 stumme Zusammenkunfft / da eins das andere nur
 ansehen wird; Sondern / da werden die aller-lieblichsten
 und freuden-reichsten Gespräche / verspüret werden /
 wie solches der heilige Mann Gottes Lutherus / kurz vor
 seinem selig-erlangten Abschiede / aus dieser Welt / mit ganz
 richtigen und lieblichen Worten / erwiesen / aus dem II. Cap.
 des 1. B. Moses.
 An dem erwünschten einbrechenden Morgen / des lie-
 ben Jüngsten Tages / wenn die Auserwählten Seelen /
mit

M. F. I. 30.
 b. 07di. 0A
 M. 60. II
 b. 10di. 0A
 M. 11. 11
 M. R. 0. R. N.
 b. 10di. 0A
 M. 11. 11
 b. 10di. 0A
 M. 11. 11
 Das in die-
 ser Gesell-
 schafft / nir-
 gends an-
 zutreffen /
 der Heioni-
 sche Hercu-
 les, Aristi-
 des, und ih-
 res Glei-
 chen / wie
 Zwinglius
 an den Kö-
 nig in
 Franck-
 reich / Fran-
 ciscum I.
 geschriebē /
 hat der Hr.
 Lutherus
 besser ge-
 lehret /
 Tom. 8.
 Jen. Germ.
 p. 175.
 I. Pct. I. 6.
 Luth.
 Tom. 8.
 Jen. Germ.
 fol. 384. b.

Zerbster = Klage.

mit ihren schön-verklärten Leibern frölich vereinigt / da wird in solche herrliche / grosse Versammlung / unsere Hoch-seligste Landes = Fürstin / von viel tausend Heiligen Engeln / prächtig eingeführet werden. Aus solchen hohen Ursachen / hat es iho solennissime und öffentlich geheissen:

Deposita sum, in spem,
Resurrectionis.

Ich bin hier beygesetzt / in Hoffnung /
frölicher Auferstehung.

Darum hat der HERR seinen Himmlischen Paradies Fürsten befohlen / alle Gebeinlein / und Stäubelein / der Gerechten zu bewahren / daß der nicht eines verlohren werde. Ja / der HERR hat selbst / ein genaues / gnädiges Auge darauff / denn es sind **SEINE** Todten / die werden leben / und mit dem Leichnam auferstehen / wie der Geistreiche Prophet Esaias meldet / Cap. xxvi. Schwer will es zwar Menschlicher Vernunft eingehen / daß die Todes = Kammern dermahleins / so prächtig / sollen eröffnet / und die edlen Deposita, so völlig / und herrlich / sollen herfür gebracht werden; Doch hindert es uns / die wir der heiligen Schrift glauben / lauter nichts. Möchte doch wohl / einem unwissenden / gar schwer düncken / daß man grosse / hohe / verschlossene Thüren / wieder eröffnen könnte; Doch / wenn der rechte Mann / mit den Schlüsseln kömmt / so ist es leicht / bald / und als man eine Hand umkehret / geschehen / da thun sich die Thür und Thor / Angel = weit auff. Wenn der Abend unsers Lebens einfällt / so heist es: **Gehe hin / mein Volck / in eine Kammer / und schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick.** Wenn denn der kleine Augenblick vorbey / da wird der Allmächtige Sohn Gottes / **Christus Iesus** / mit den Schlüsseln / seines Göttlichen Worts kommen / und werden sich so fort unsere Gräber

Es. xxvi. 19.

Es. xxvi. 20.

Joh. V. 25.
28.

auffthun / wie Er selbst betheuerlich versprochen hat :
 Warlich / warlich / Ich sage euch / es kommt
 die Stunde / und ist schon ist / daß die Todten
 werden die Stimme des Sohns Gottes hö-
 ren / und die sie hören werden / die werden leben.
 Verwundert euch des nicht / denn es kommt die
 Stunde / in welcher Alle / die in den Gräbern sind /
 werden seine Stimme hören / und werden her-
 für gehen / die da Gutes gethan haben / zur Auf-
 erstehung des Lebens / die aber übel gethan ha-
 ben / zur Auferstehung des Gerichts. Da da wird
 seyn Freude die Fülle / und liebliches Wesen / zur
 Rechten Gottes ewiglich. Lauter amoenitates, Lieb-
 ligkeiten / und da die Auserwählten Gottes = Kinder / nur
 hinsehen werden. Sonderlich / wird bey ihnen seyn / Gloria
 divina contemplatio, ac praesertim supremæ Trinitatis purior
 illuminatio, toti menti contemplandam sese amplexandam-
 que praebentis, totoque divinitatis fulgore, nostras animas
 circumfulgentis. Das ist; Der Göttlichen Herrlichkeit
 Betrachtung / und vornemlich / der Allerhöchsten Dreyei-
 nigkeit helle Erleuchtung / so sich dem ganzen Gemütze zu
 betrachten und zu umfassen darreichen / und mit ganzem
 Glanze der Gottheit / unsere Selen umleuchten wird.
 Wie unser im Anfang genanter Bischoff / etwas von der
 zukünftigen Freude / im Geist geschmecket und empfunden
 hat. O herrliche Seligkeit! O selige Herrlichkeit! Eya
 wären wir da! Wenn werde ich dahin kommen!

Ein solcher höchst-seligster Zustand / und dessen
 nachdenckliche Betrachtung / wird bey Allen / alhier in dem
 Gottes = und Hoch = Fürstl. Trauer = Hause /
 sich befindenden / und auch in der ferne abwesenden
 Hohen Leid = tragenden Personen / eine Christ-löb-
 liche / geduldige Wohl-zufriedenheit in Gott / schaffen und
 wirken.

Die

Pfal. xvi. ii.

Gregor.
 Naz. l. f. c.
 pag. 68.

Zerbster-Klage.

Von Die Durchl. Fürstin und Frau / Frau Maria Eli-
 sabet / Herzogin zu Schleswig/Holstein/ Stormarn/
 und der Ditmarschen / etc. Gebörne aus dem Chur-
 Fürstl. Stamm und Hause Sachsen. Wie auch der
 Durchl. Fürst und Herr/ Herr Anthon Günther /
 Fürst zu Anhalt/ etc. der Ainder GOTT-liebende Herr
 Sohn / werden den so gar unverhofften/tödlichen Hin-
 tritt / in vielen Höchst-traurigen Umständen / sonder allen
 Zweifel/sehr schmerzlich empfinden. Aber / wie dem allen/
 so ist doch unsere so sehr bethränete / lieb-werthe
 Landes-Fürstin/nach des Heiligen Geistes Ausspruch/
 nunmehr selig. Ach selig! Selig sind / die in dem
 HERRN sterben/von nun an. Ja/der Geist B. der Of-
fenb. Joh-
Cap. xiv. 13
 spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre
 Werke / folgen ihnen nach. unsere Durchl. Fürstin
 ist ja nicht gestorben / extra Dominum, oder / sine Domino,
 auffer GOTT / ohne GOTT; Sondern/in Domino,
 in GOTT / in dem HERRN JESU. Also gingen die
 letzten Seuffzer/Himmel-an: HERR JESU / dir lebe
 ich Ich / dir sterbe Ich / dein bin Ich / todt und le-
 bendig. Ey/darauff heist es nunmehr unfehlbar / Selig.
 O! wüsten wir / was dieser Macarismus, diese Seligkeit/
 wäre / wie würde unser Herz den Tod verlachen. Kein
 AUG hat gesehen / weil es mit denen allerlieblichsten
 Farben/uns nicht kan vorgemahlet werden: Kein OHR
 hats gehört/weil die allerlieblichste Music/uns davon kei-
 nen Klang geben kan. Die Seligkeit ist so groß / so herr-
 lich / so unausdencklich / daß sie noch in keines Menschen
 Herz kommen ist; Als der Hoherleuchte Apostel Pau-
 lus/in der 1. Epist. an die Corinthen geschrieben/ Cap. 2. 1. Cor. II, 9.
 bezeuget / daß es geschrieben stehe / bey dem Propheten/ Es. LXIV. 4.
 Esaia/Cap. LXIV. Ein wenig an dem Wort *μακάριος*, nur
 zu Buchstabiren / so würde es etwa heissen: *μη κηρὶ ὑποκειμε-*
 ῖν, dem Tode nicht unterworffen / Tod-Frey/ alles Un-
 glücks ledig und loß seyn. GOTT sehen/GOTT haben/und
E
das

Inhalt

August.
Lib. de Spi-
ritu & Ani-
mā, Cap. 5.
Visio DEI
est tota
vita aier-
na. In dem
Anschauen
Gottes
bestehet
das ganze
Ewige Lebē.
Es. xxxv. 10.

das ist / alles Heil / alle Güter / alle Schätze / alle Freude /
alle Ehre und Wonne haben. Deum videre, est gaudium
æternum, lætitiæ fons & Paradisus. Gott sehen / ist die Ewi-
ge Freude / eine Quelle der Freuden / ein Lust-Paradis.
Ewige Freude wird über unser Haupt gehen /
Schmerz und Leid wird weg seyn.

Wie werd' ich denn so frölich seyn /
Werd' singen / mit den Engelein /
Und / mit der Auserwählten Schar /
Ewig schauen dem Antlitz klar.

Also pflegte / unsere Gottseligste Fürstin / aus
einem Ihrer auserwählten Leib-Lieder / Herr Jesu
Christ / meines Lebens-Licht / ꝛc. zum öfftern / mit frö-
lichem Singen / sich hören zu lassen.

Wir müssen uns zum Beschluß schicken. Der Hoch-
seligsten Fürstin Leib-Spruch / soll verbleiben unser
Gedäch- und Denck-Spruch:

Alles nach Gottes Willen.

Wies Gott gefällt / so gefällt mirs auch / ꝛc.

Chur- Fürst Johann Friedrich / ꝛc.

Wie Gott will / mir geschehe. Fr. Magdale-
na Sibylla / Chur-Fürstin zu Sachsen / ꝛc.

Des Herrn Wille geschehe. Wahl-Spruch /
Hn. Georgen / Landgrafen zu Hessen / ꝛc. Aus der
Ap. Gesch. Cap. IV. 14.

Damit resolviret sich das ganze Leid-Besen / in
Gottes heiligen / gnädigen / unsträfflichen / guten Willen.
Frölich und geduldig zu sagen:

Wies Gott fügt /

Mir vergnügt.

Der

Zerbster = Klage.

Der beste Will/ist Gottes Will/
Auff diesen ruht man sanfft und still/
Darum gib dich geduldig drein/
Begehrenichts / als nur allein/
Was dein GOTT will.

Was mein GOTT will / das gescheh' allzeit/
Sein Will der ist der beste.

An diesem Kunst-Stücklein / haben wir in unserm
Christenthum / Lebens-lang zu lernen. Ach! wie froh ist
das Herz / wenn es in Kreuz und Leiden / durch des Heili-
gen Geistes Krafft / nur etlicher massen / zu einer solchen
Conformität, und Gleichheit kommen: GOTTES
Wille / MEIN Wille / EYN Wille.

Wir hören die Schlüssel / wir wollen beschliessen.
Es kömt zum Ende. unsere Hochseligste Fürstin /
hat / kurz vor Ihrem Hochsel. ENDE / und da Sie igo
schliessen wolte / noch vernemlich gesungen:

Herzlich lieb hab' Ich dich / O HERR/
Ich bitt / du wollest seyn von mir nicht fern/
Mit deiner Hülff / und Gnaden.
Die ganze Welt nicht erfreuet mich /
Nach Himmel und Erden frag' ich nicht /
Wenn ich dich nur kan haben.

Damit ist es zum Ende / ach! zum Ende ist es kommen.
Ach HERR / laß deine liebe Engelein /
Am letzten Ende / mein Selelein /
In Abrahams Schoß / tragen /
Den Leib / in seinem Schlass-Kammerlein /
Gar sanfft / ohn einige Quaal und Pein /
Ruhn / bis am Jüngsten Tage.

Inhalt Zerbster-Klage.

Als denn / vom Tod / erwecke mich /
Daß meine Augen sehen dich /
In aller Freud / O Gottes Sohn /
Mein Heiland / und mein Gnaden-Thron /
Herr Jesu Christ / erhöre mich / erhöre mich /
Ich will dich preisen ewiglich.

Nun ist dieses meist alles geschehen / darum lassen wir
unsere Hoch-geehrteste Fürstl. Landes-Mutter /
hier schlaffen / und gehn all heim / unser Strassen /
schicken uns auch / mit allem Fleiß / denn der Tod
kömmt uns gleicher weiß. Ja / der Tod komme
uns auch zu rechter Zeit / gleicher weise / so sanfft / so
selig. Alles nach Gottes Willen / Amen. Laß
uns unsere Herzen / Augen und Hände / zu Gott im Him-
mel auffheben / und beten:

Allmächtiger Gott / der du / durch den Tod
deines Sohns / die Sünde und Tod / zu nichte
gemacht / und durch sein Auferstehen / Unschuld
und Ewiges Leben wiederbracht hast / auff daß
wir von der Gewalt des Teufels erlöset / in dei-
nem Reich leben; Verleihe uns / daß wir solches
von Herzen glauben / und in solchem Glauben
beständig dich allezeit loben / und dir dancken /
durch denselben deinen Sohn / JESUM Chri-
stum / unsern HERRN / Amen.

Der Herr segne euch / und behüte euch /
Der Herr erleuchte sein Antlitz über euch / und
sey euch gnädig /

Der Herr erhebe sein Angesicht auff euch /
und gebe euch Frieden /

AMEN.

Trauer-Rede.



Anhalt
 Zerbst = K...
 Als
 Die Hoch-Fürst
 An dem 8. Febr. Anno
 Abends / zwischen 9. und
 In die
 Fürstl. Ruhe-S
 Beygese
 wurde/
 Auf Gnädigste Ver
 für dem Hohen Al
 gehalten/
 Von
 JOHANNE DÜ
 ZERBST
 Gedruckt in der Hoff-Druckerei

